

Der heilige Severin

→ Kapitel 3: Kompetenztraining: Österreich von der römischen Herrschaft bis ins Frühmittelalter
(Schulbuch S. 162 f.)

Q Zu derselben Zeit hatte eine schlimme Hungersnot eine Stadt namens Favianis bedrängt, deren Einwohner glaubten, es werde ihr einziges Heilmittel sein, wenn sie den Mann Gottes aus der oben genannten Stadt Comagenis durch fromme Bitten einladen würden. Severin wusste, dass sie zu ihm kommen würden, und wurde vom Herrn ermahnt, mit ihnen zu gehen. Nachdem er dorthin gekommen war, begann er den Bürgern einen Rat zu geben und sagte: „Durch tätig Reue werdet ihr von so großem Schaden der Hungersnot befreit werden können. (...)“

Daher stiegen seine Verdienste von Tag zu Tag und es wuchs der Ruhm seiner Tugenden, der sich überall verbreitete und die Zeichen himmlischer Gunst ihm gegenüber zeigte. Denn was gut ist, kann sich nicht verstecken, gemäß dem Spruch unseres Heilands, dass weder ein Licht unter einem Scheffel verborgen werden, noch eine Stadt auf einem Berg versteckt werden kann.“ (...)“

Als sie durch derartige Belehrungen Fortschritte machten, erkannte der heilige Severin, weil Gott es ihm verriet, dass eine gewisse Witwe namens Procula sehr viel Getreide versteckt hatte. Nachdem er sie vorführen hatte lassen, klagte er sie heftig an: „Warum erweist du dich, obwohl von edler Abstammung, als Dienerin der Gier und als Sklavin der Habgier, die, wie es der Apostel lehrt, ein Götzendienst ist? (...)“

Auch wenn Deine Soldaten waffenlos sind, werden sie nun von den Feinden bewaffnet werden: Es ist nämlich keine Zahl oder menschliche Tapferkeit nötig, wo Gott in allen Dingen als Vorkämpfer anerkannt wird. Brich nur im Namen des Herrn schnell und voll Vertrauen auf: Denn, wenn Gott barmherzig vorangeht, wird auch

der Schwache stark erscheinen. Gott wird für euch kämpfen und ihr werdet schweigen.“ (...)“

Nachdem Severin bald die Kirche betreten hatte, mahnte er daher, dass alle, die an ihrer Rettung zweifelten, sich durch Fasten, Beten und Almosen schützen sollten, und nannte ihnen alte Beispiele von Rettungen, durch die göttlicher Schutz sein Volk gegen die Vermutung aller auf wundersame Weise befreit hatte. (...)“

Severin sagte voll Demut: „Glaubt nicht, dass mein Verdienst ist, was ihr da seht. Es ist eher ein Beispiel für eure Errettung. Menschliche Unbesonnenheit soll verschwinden und Hochmut unterdrückt werden. Wir werden auserwählt, dass wir irgendetwas Gutes können, wie der Apostel sagt: ‚Er hat uns vor Erschaffung dieser Welt auserwählt, dass wir vor seinem Angesicht rein und unbefleckt wären.‘“ (...)“

Dann begann Severin den Priestern, der übrigen Geistlichkeit und den versammelten Bürgern in tiefster Demut zu raten, dass sie den drohenden Einfall der Feinde durch Beten, Fasten und barmherzige Werke abwenden sollten. Aber deren verstockte und mit fleischlichen Begierden befleckten Gemüter bewiesen, dass er Recht hatte, indem sie sich in Gefahr brachten. Nachdem aber der Mann Gottes in die Unterkunft, in die er vom Kirchendiener aufgenommen worden war, zurückgekehrt war, nannte er Tag und Stunde der drohenden Verwüstung und sagte: „Aus der eigensinnigen Stadt, die ziemlich bald untergehen wird, gehe ich schnell weg.“ So wandte er sich zur nächsten Stadt, die Comagenis genannt wurde.

(Eugippius, Vita sancti Severini 3, in: Hermann Sauppe (Hg.): Auctores antiquissimi 1,2: Eugippii Vita sancti Severini. Berlin 1877 (= Monumenta Germaniae Historica); Übers. d. A.)

Fragen und Arbeitsaufträge:

1. Beurteile, wie sich die Tätigkeiten Severins nach diesen Schilderungen Eugipps darstellen.
2. Welche Vorgangsweise empfiehlt er den bedrängten/ bedrohten Menschen?
3. Welche der Schilderungen rücken ihn in die Nähe zu Jesus Christus? Begründe deine Entscheidung.
4. Eugipp zitierte des Öfteren die Bibel: Ordne folgende Bibelzitate einzelnen Stellen zu: Eph.1, 4; Eph.5,5; 2. Moses 14, 14; Matthäus, 5, 14, 15.
5. Suche die angegebenen Ortsnamen auf einer Karte des römischen Österreich.